

Medienmitteilung 17.09.2021

Thema Die QR-Rechnung kommt – und kaum jemand hat's bisher gemerkt

Für Rückfragen Beni Schwarzenbach, Geschäftsleiter QR Modul: +41 76 497 46 97

Absender Schwarzenbach KMU Services AG
Website: www.qrmodul.ch

Bereits seit Juni 2020 ersetzt die QR-Rechnung die orangenen und roten Einzahlscheine fortlaufend. Bis 30. September 2022 soll die Umstellung auf die QR-Rechnung komplett abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt wird die Post nur noch QR-Zahlteile, wie der Beleg der QR-Rechnung heisst, akzeptieren.

Viele KMU sind nicht bereit und riskieren eine Hau-Ruck-Übung

Anfang Juli 2021 veröffentlichte die SIX Group AG, die von der Post die Verantwortung für den beleggebundenen Zahlungsverkehr übernimmt, eine Studie, die das Forschungsinstitut gfs.bern in ihrem Auftrag durchführte. Die Befragung bei über 1'000 Unternehmen ergab, dass fast ein Jahr nach Einführung der QR-Rechnung, und etwas mehr als ein Jahr vor dem Ende der roten und orangenen Einzahlungsscheine, nur knapp die Hälfte der Unternehmen sich überhaupt bewusst ist, dass sie wirklich verschwinden werden. Erst 15% haben bisher auf die QR-Rechnung umgestellt, während der Anteil derer, die überhaupt keinen Plan haben, immer noch sehr hoch ist (Quelle: SIX Group AG).

«Sehr viele Gewerbetreibende, KMU, Vereine und Inhaber von Läden oder Onlineshops ignorieren, dass Handlungsbedarf besteht und sie eine Lösung zur Erstellung von QR-Rechnungen benötigen – unabhängig davon, ob sie viele oder wenige Rechnungen ausstellen. Dabei übersehen die meisten auch, dass sie mit der schnellen Umstellung schon heute ihren administrativen Aufwand ganz erheblich reduzieren könnten», konstatiert Beni Schwarzenbach, Geschäftsführer von QR Modul. «Offenbar denken viele, dass die QR-Rechnung lediglich eine Ergänzung darstellt und die bisherigen Einzahlungsscheine einfach weiterverwendet werden können. Das ist eindeutig nicht der Fall: Ab dem 1. Oktober 2022 wird die Post sie am Schalter ablehnen», gibt Schwarzenbach weiter zu bedenken.

Lösungen sind bereits verfügbar

Grundsätzlich lassen sich Rechnungssteller in vier Kategorien einteilen: 1. Grosse Rechnungssteller mit hohen Volumen wie z.B. Telekomfirmen oder Krankenkassen mit eigener IT-Lösung; 2. mittelgrosse Firmen und Organisationen, die eine ERP-Software einsetzen; 3. KMU, Selbständige, Vereine und Spendenorganisationen mit eher kleinen Volumen, für die sich der Einkauf einer ERP-Software kaum rechnet, und 4. Onlineshops, die die QR-Rechnung als Bezahloption einsetzen. Die ersten beiden Kategorien werden durch ihre Softwarehersteller bedient, wobei es aber ERP-Anbieter gibt, die die Umstellung nicht vollziehen werden. «Falls ein Nutzer einer bestimmten ERP-Software von seinem Hersteller bisher noch nichts zur QR-Rechnung gehört hat, sollte er nachfragen und sich allenfalls über eine Ersatzlösung Gedanken machen», sagt Schwarzenbach und führt weiter aus: «Für die beiden anderen Gruppen gibt es Angebote im Internet. Wer zur dritten Gruppe gehört, kann direkt online QR-Rechnungen erzeugen (SaaS-Lösung). Onlineshops installieren ein Plugin im CMS, auf dem Sie Ihre Website betreiben (z.B. Wordpress oder Zoho Marketplace). QR Modul beispielsweise bietet eine einfache Lösung für beide Gruppen.»

QR Modul deckt ein breites Feld ab

QR Modul ermöglicht es den registrierten Anwendern, einfache QR-Zahlteile mit QR-Code ebenso wie komplette QR-Rechnungen schnell und einfach zu erzeugen. Die Validierungsfunktion garantiert, dass sie sowohl im Online- und Mobile-Banking als auch am Postschalter

problemlos bezahlt werden können. Individuell gestaltbare Rechnungsvorlagen ermöglichen den Rechnungsstellern die Einhaltung ihres Corporate Designs. Rechnungspositionen werden in der Debitorenliste online verwaltet oder aus einer Excel-Liste hochgeladen. Dadurch ist die Voraussetzung erfüllt, um ganze Rechnungsserien mit wenigen Klicks zu erzeugen. Wer auf den postalischen Versand nicht verzichten will, dem bietet QR Modul ausserdem die Möglichkeit, den Brierversand direkt aus dem System heraus zu beauftragen. Den Ausdruck auf perforiertes Papier, die Konfektionierung, die Frankierung und den Versand übernimmt die Schneider Druck AG in Zürich. Schliesslich wird im 4. Quartal 2021 auch noch die Versandoption «E-Mail» hinzukommen. «Diese Versandoption ist ein äusserst günstiger Weg, weil die Kosten für Druck und Versand wegfallen. Er wird in Zukunft daher wahrscheinlich an Bedeutung gewinnen. Aber Vorsicht: Die Zahlungsmoral bei diesem Kanal ist erfahrungsgemäss schlecht, weil Mails im Posteingang zwischen all den anderen Nachrichten rasch einmal aus dem Blickfeld des Rechnungsempfängers verschwinden. Dies wiederum erhöht den Aufwand im Mahnwesen,» gibt Schwarzenbach zu bedenken.

Über das Unternehmen

QR Modul, eine Marke der Schwarzenbach KMU Services AG, hat ein Online-Angebot zur Erzeugung von QR-Rechnungen entwickelt. Kern ist der sogenannte Zahlteil-Generator. Beni Schwarzenbach, Gründer und Geschäftsleiter der Firma, ist seit zwei Jahrzehnten im Finanzbereich als Projektleiter tätig. Unter anderem war er Projektleiter zur QR-Rechnung beim Verfahrensowner SIX Group AG. Die Umsetzung der Idee realisierte er zusammen mit der KMU-Digitalisierungs GmbH aus Aarau, wobei dessen Inhaber, Charly Suter, die Projektverantwortung IT-seitig wahrnahm.